

## Das Treiben der Clowns

Liebe Leser,

es sei eine Burleske, eine erniedrigte und imitierende Zeit, in der Clowns nachspielen, was Könige und Helden einst taten, schrieb der Dichter Salman Rushdie bereits vor fünfunddreißig Jahren. Und wir ergänzen: die Clowns tragen keine Haftung, ganz gleich, welchen Unfug sie treiben. Sie genießen einen komfortablen Lebensabend, während Könige & Helden dereinst mit ihrem Kopfe büßten.

Das war die Konsequenz, wenn es schlecht ausging. Denn die Bevölkerung war jederzeit betroffen. Fallbeil oder Strick sind heute der Wiederwahl oder einer üppigen Pension gewichen. Wenn es die alten Folgen noch gäbe - was würden sich die Mächtigen noch trauen? Und sie korrumpieren ihre Art der Demokratie auch noch. Wer auf Thüringen oder Sachsen blickt, ahnt den Wert von Wahlen.

Und so wachsen denn die Schuldenberge weiter, denn die Bremsen versagen. Die Kriege setzen sich fort, womöglich bald mit dem Taurus. Die Schar der Parasiten im Sozialsystem steigt auch künftig an, sowohl eigene wie fremde. Klar ist, dass die Rendite der Arbeit weiter abnehmen wird. In keiner Fremde lauert das Unglück. Der Feind ist, wie Karl Liebnecht bereits sagte, ganz im eigenen Land!

## Eine Umkehr des Trends

Liebe Leser,

die Wirtschaft ist das Schicksal, heißt es. Das gilt für kleine Haushalte wie für ganze Länder. Die deutsche Automobilindustrie steckt samt ihrer Zulieferer in großer Not. Gut ein Fünftel der Industriearbeitsplätze sind dort beheimatet. Es ist in anderen Branchen nicht besser. Energiekosten, Bürokratie, fehlende Fachkräfte, politische Weichenstellungen und mangelnde Innovation, schlagen ein.

Es wird Jahr für Jahr schlechter, sagte man unter vorgehaltener Hand während der 80er Jahre in der DDR. Inhalt wie geäußerte Haltung sind heute ebenso ratsam wie richtig. Die Wirtschaft stagniert, ihr Fundament zerbröselt. Die Fähigkeiten und Kompetenzen im globalen Wettbewerb nehmen ab. Kapital wandert fort, Standorte schließen. Ein nötiger Politik- wie Mentalitätswechsel bleibt aus.

Noch zu viele sehen in diesen Entwicklungen eine zeitweilige Delle. Das könnte ein krasses Fehlurteil sein. Eher wickeln die Deutschen ihren erreichten Wohl-

stand rückwärts ab und reißen alles wie jeden mit, der sich dagegen stemmt. Es sind die Rentner, die da ihr Geld verjubeln. Nach uns die Sintflut. Parasiten aller Länder greifen zu, auch die eigenen. Und der tüchtige Deutsche schaut blöd zu.

## Wir sind schon das Volk

Liebe Leser,

vom Rassen- über den Klassen- nun hin zum aktuellen Gesinnungsfeind. In drei diktatorischen Versuchen reichten die Mittel im Extrem zur physischen Vernichtung, mindestens aber zu Observation und Ausforschung, Einschüchterung wie Zersetzung als auch der Veränderung von Biografien. Feind ist bereits, wer anders denkt, war ein Leitspruch von Erich Mielke. Er ist wieder sehr aktuell jetzt.

Den Deutschen geht wie ehemals das Licht zu spät auf. Diese verheerende Mischung des Gemüts aus Gläubigkeit zu oberen Instanzen, gepaart mit nahezu sklavischem Fleiß bis zur Bahre und einer nimmermüden Bereitschaft, sich berauben und veralbern zu lassen, sind der tragfähige Boden dieser Verirrungen. Es gibt kein Gemüt auf Erden, was im Tun diesen Ernst, diese üble Strenge, beherzigte.

In der Hinnahme unerträglicher Maßnahmen aus Opfersicht sowie der Durchführung in der Täterschaft sind die Deutschen unvergleichlich. Und erneut geht es nicht um ehrbare Ziele, sondern Macht, Profite, dem Ausleben persönlicher Defekte und sonstiger niedriger Beweggründe. Dazu international gefragt: Sind liberale Demokratien sowie „Wohlstand für alle“ in einem Finale angekommen?

Wer schweigt, stimmt zu, heißt es wieder einmal. Jeder und jede sollte sich der Gefahren bewusst sein. Vernunft und ein aufrechter Gang sind vonnöten. Dazu wünschen wir allen viel Glück. Doch zunächst eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis der Familie sowie einen Guten Rutsch ins neue Jahr! Ob es je besser wird, liegt allerdings in unseren Händen.